

Gewinner IF Star 2020

Absturzsicherung



Bild 1 / Seilschleuder, Wurfleine und Fixierseil sind unter anderem für den Aufbau notwendig.

Eine kostengünstige Idee, die sich schon bewährt hat: Die FFW Waldmünchen erhält mit einer neuen Einsatztaktik im Bereich „Absturzsicherung“ den nationalen Feuerwehr-Preis „IF-Star“.

Eigentlich wurde die Taktik aus der Not bei den Einsätzen im Rahmen der Schneekatastrophe am Alpenrand im Januar 2019 geboren.

Es standen nicht genügend Hubfahrzeuge zur Verfügung, um die Einsatzkräfte auf den Dächern zu sichern. Schnurstracks wurde ein Seil über ein Dach geschleudert, an dem sich die Helfer dann sichern konnten. Geboren war eine ergänzende Einsatztaktik, welche das Sichern von Einsatzkräften gegen Absturz effizient und zielgerichtet ermöglicht – und noch dazu wenig Geld kostet (**Bild 1**).

Die Waldmünchner (Landkreis Cham) konnten sich damit in der heiß umkämpften Kategorie „Personen- und Sachschutz“ gegen zahlreiche Mitbewerber durchsetzen.

Landkreis Cham ist bei Absturzsicherung sehr gut aufgestellt

Auch in den Landkreisen des Bayerischen Waldes gab es in den letzten Jahrzehnten schon besondere Lagen wegen massiver Schneelasten auf den Dächern. Deshalb wurde insbesondere rund um Bad Kötzing im Bereich der Absturzsicherung viel investiert und noch mehr ausgebildet. Mittlerweile haben viele Feuerwehren im Landkreis Cham entsprechende Schutzausrüstung vorrätig, die FFW Waldmünchen ist seit dem Jahr 2010 besonders aktiv auf diesem Gebiet. Bei vielen Arbeiten bzw. Einsätzen auf Dächern kommen die vorhandenen Gerätesätze „Absturzsicherung“ zur Anwendung.

Katastrophenlage in Berchtesgaden als besondere Herausforderung

Das weiterentwickelte Konzept geht zurück auf die Katastrophenhilfe im Landkreis Berchtesgaden im Januar 2019. Damals schneite es tagelang in den Alpen und es mussten unzählige Dächer von den schweren Schneelasten befreit werden. Der Landkreis Cham schickte ein Kontingent „Absturzsicherung“ in den Landkreis, die Feuerwehr Waldmünchen war deshalb mit zwei Teams an insgesamt fünf Tagen im Einsatz.

Hauptaufgabe war es, möglichst viele Einsatzkräfte anderer Wehren auf den schneebedeckten Dächern gegen Abstürzen, Abrutschen oder Durchbrechen zu sichern. Schneebedeckte Dachfenster waren dabei ein besonderes Sicherheitsrisiko. Was dabei allerdings an vielen Einsatzstellen Mangelware war: Drehleitern und andere Hubfahrzeuge. Überdies waren einige Objekte mit großen Fahrzeugen nicht anfahrbar. Da war guter Rat teuer. Denn wie können die Einsatzkräfte die Dächer gefahrlos besteigen und abarbeiten?

Es war der Waldmünchner Feuerwehrmann Michael Beer, der aufgrund seiner Erfahrungen als Baumkletterer eine

Seilschleuder kurz vor der Abfahrt des Hilfeleistungskontingents mit einpackte. Und auch wenn er vor Ort zunächst recht ungläubig angeschaut wurde, dieses zusätzliche Hilfsmittel zum vorhandenen Gerätesatz Absturzsicherung sollte sich schon bald als sehr effektiv erweisen. Es bildete die Lösung dafür, dass auf dem Einsatzobjekt ein Festpunkt geschaffen werden konnte. Über diesen Festpunkt konnten die Einsatzkräfte dann auf das Dach gesichert werden und dort abgesichert arbeiten.

So funktioniert das Konzept

Mit der Seilschleuder wird eine dünne Leine, an der ein Gewicht befestigt ist, über das Dach katapultiert. Am Leinenende wird ein Seil (= Festpunktseil) mittels Mastwurf und Halbschlägen befestigt. In die Mitte des Seils wird ein Achter oder Sackstich eingebunden und das System mit einem umgedrehten B-Schlauch vor scharfen Kanten geschützt. In den Knoten wird sodann ein zentraler Karabiner eingehängt, der den Festpunkt darstellt. In diesen Karabiner wird ein weiteres Dynamikseil (= Sicherungsseil, auf dem Foto rot, **Bild 2 und 3**) eingehängt.

Nun wird die ganze Konstruktion auf das Dach gezogen, bis der Knoten auf dem Dachfirst aufliegt. Das Festpunktseil wird am Boden an zwei belastbaren Festpunkten fixiert. Das Sicherungssystem ist damit über das Dach gespannt und ein Festpunkt geschaffen. Nun können sich alle Einsatzkräfte am Ende des Sicherungsseils mit eigenem Feuerwehrhaltegurt und eigener Feuerwehrleine in unterschiedlichen Längen einbinden. Die Längen der Feuerwehrleinen werden mittels Sackstich eingestellt. Eine Person übernimmt vom Boden aus die Sicherung des Sicherungsseils über einen Festpunkt und mittels Halbmastwurfsicherung. Über eine Steckleiter können die Einsatzkräfte so gesichert auf das Dach aufsteigen. Sobald die letzte Person das Dach bestiegen hat, wird das Sicherungsseil so eingestellt, ►



Bild 2

Bild 2 / Mit jeder Menge Kraft wird der Wurfbeutel über das Hausdach geschossen.

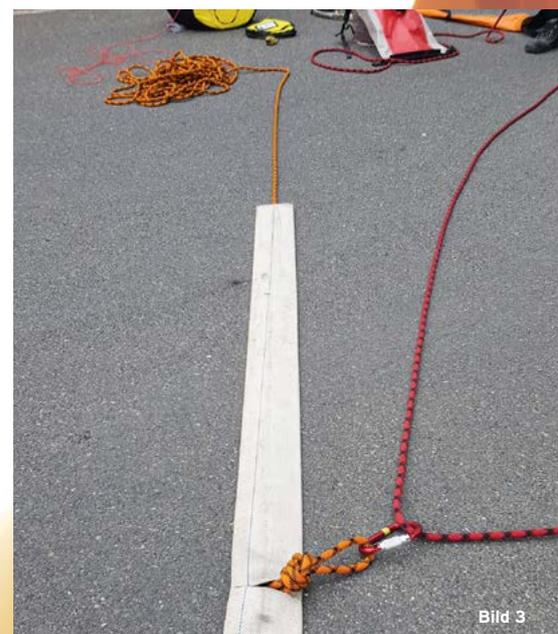


Bild 3

Bild 3 / Durch den Schlauch geht das Fixierseil, welches am Dachfirst aufliegt. Daran eingehängt ist ein Karabiner, durch den das Sicherungsseil geht.



Ein Video zur Verwendung der Seilschleuder sowie die gesamte Präsentation für die damalige Bewerbung sind zu finden auf der Homepage der Feuerwehr Waldmünchen:
 » <https://ff-waldmuenchen.feuerwehren.bayern/nachricht/22786/> «

Bild 4 / Einsatzfoto von dem mehrtägigen Einsatz in Ramsau im Landkreis Berchtesgaden

dass die unterste Person die Absturzkante bis auf maximal zwei Meter erreichen kann (Methode „Halten/Rückhalten“). Auf dem Dach können sich die Kräfte dann relativ frei bewegen und den Einsatz abarbeiten (**Bild 4 bis 6**).

Preisverleihung durch hohe Funktionäre

Die Feuerwehr Waldmünchen bewarb sich, nachdem diese ergänzende Taktik auch bei eigenen Übungen getestet und geschult wurde. Mit diesem kostengünstigen Konzept setzte sich die Wehr gegen zahlreiche Mitbewerber aus ganz Deutschland durch.

Die Jury des IF-Star war nicht nur von der Innovation des Konzepts beeindruckt, sondern auch von der relativ einfachen Umsetzung sowie der Tatsache, dass mit nur wenigen zusätzlichen und kostengünstigen Hilfsmitteln ein deutliches Plus an mehr Sicherheit für die Einsatzkräfte erzielt werden kann. Denn der Einsatz von Drehleitern/Hubfahrzeugen für die Absturzsicherung kommt nicht nur schnell an seine Grenzen, was die Personenanzahl betrifft (pro Drehleiter können je nach Bauart nur ein bis zwei Personen abgesichert werden), sondern er ist auch nicht ganz unproblematisch, wenn tatsächlich eine Person durch einen Sturz aufgefangen werden muss (hier wirken erhebliche Kräfte!).



Bild 5

Bild 5 /
Mehrere Personen können gleichzeitig auf dem Dach gesichert werden.

Bild 6 /
Am Dach können die einzelnen Halteleinen mit unterschiedlicher Länge eingestellt werden.

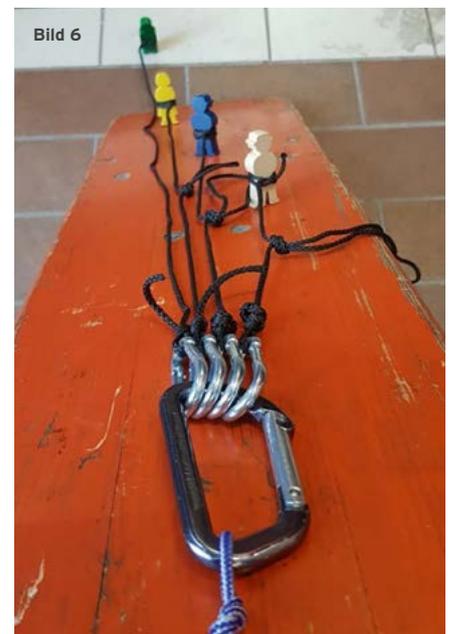


Bild 6

Die Preisverleihung fand am 9. Oktober 2020 in Arrach statt, denn dort hatte der Bayerische Landesfeuerwehrverband eine Tagung. Eigentlich wäre der Preis bei der Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes verliehen worden, aber wegen der Pandemie war das nicht möglich. Florian Ramsl von der Versicherungskammer Bayern übergab den Preis vonseiten des Verbandes an den Vorsitzenden Benjamin Schlegl. *„Mit ausschlaggebend für die Waldmünchner Bewerbung war die große Kreativität und die Tatsache, dass fast keine zusätzlichen Gerätschaften notwendig sind. Nach dem erfolgreichen Einsatz des Konzepts wurde sogar ein Schulungskonzept entwickelt“*, so Florian Ramsl.

Hermann Schreck überreichte für den Deutschen Feuerwehrverband die Urkunde mit dem Preisgeld von 3.500 Euro an Absturzsicherung-Ausbilderin Bettina Zangl (**Bild 8**). Er war stolz, dass eine bayerische Feuerwehr die Auszeichnung holen konnte. *„Die Oberpfalz und der Landkreis Cham haben sich wieder einmal als Ideenschmiede bewiesen. Wir leben davon, breit aufgestellt zu sein.“* Denn auch im Einsatz laufe nicht immer alles so, wie man es plant. Landesfeuerwehrverbandsvorsitzender Johann Eitzenberger war ebenso stolz wegen der Wahl einer bayerischen Feuerwehr. Und schließlich war auch Bürgermeister Markus Ackermann gekommen, um seiner Feuerwehr ein hohes Maß an Kreativität zu bescheinigen.

Die Vorteile der neuen Einsatztaktik:

- Seilschleuder und weiteres Seil sind kostengünstig zu beschaffen
- zügiger Auf- und Abbau
- Einsatz mehrerer Kräfte über ein Sicherungssystem
- wenige Personen mit Spezialkenntnissen sind nötig, um viele Einsatzkräfte zu sichern
- Feuerwehrhaltegurt und Feuerwehrleine hat jede Feuerwehr
- Dächer müssen nicht über Fenster / Dachluken oder eine Wohnung betreten werden ▲

Benjamin Schlegl,
1. Vorsitzender FF Waldmünchen



Bild 7 / Michael Beer präsentiert die Einsatztaktik der Feuerwehr-Prominenz anlässlich der Preisverleihung.

Bei der Vorstellung (**Bild 7**) betonte Michael Beer aber auch, dass die meisten Feuerwehren keine Höhenretter seien, und man hier aufpassen müsse, dass man nicht in diesen Bereich hineinrutsche. Das Konzept selbst hat mit Höhenrettung nichts zu tun.



Bild 8 / Ausbilderin Bettina Zangl, Bürgermeister Markus Ackermann, Vorsitzender Benjamin Schlegl, Florian Ramsl, Ausbilder Michael Beer und Kreisbrandrat Michael Stahl bei der Preisverleihung

Es sei eine besondere Ehre, dass eine Kreation es nun geschafft habe, bundesweit Eindruck zu machen. Er dankte für die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der FFW Waldmünchen und der Kommune.

www.ff-waldmuenchen.feuerwehren.bayern



Instagram:
ff.waldmuenchen



Facebook:
Feuerwehr Stadt Waldmünchen